DV des Schweizerischen Gehörlosenbundes vom 21. März 1971 in St. Gallen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **65 (1971)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

65. Jahrgang
Nr. 8
Mitte April

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Reformierte Beilage

DV des Schweizerischen Gehörlosenbundes

vom 21. März 1971 in St. Gallen

Auftakt am Samstagabend

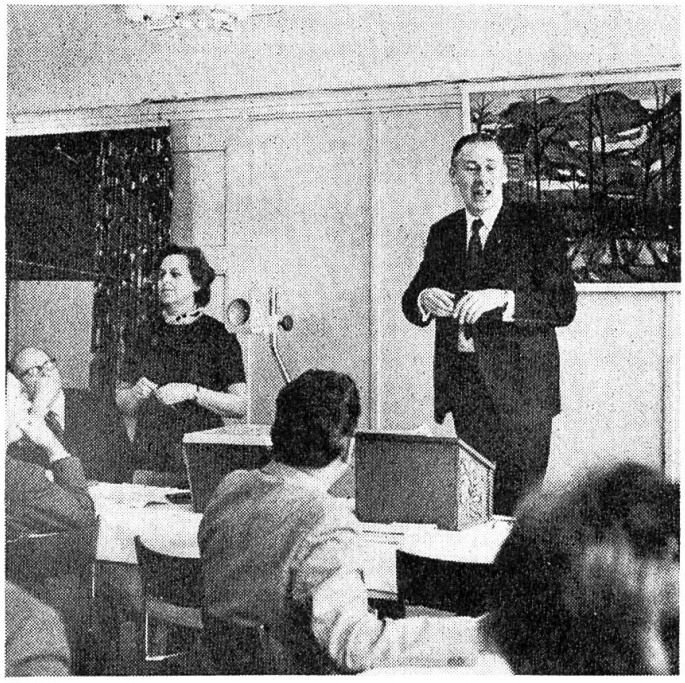
Der Vorstand des SGB versammelte sich schon am Samstagnachmittag in St. Gallen. Er besprach während drei Stunden eine Reihe von laufenden Geschäften, behandelte die eingegangenen Anträge und traf die letzten Vorbereitungen für die DV. — Inzwischen waren auch die Delegierten der welschen Sektionen angekommen, teils begleitet von ihren Familienangehörigen. Beim Nachtessen war also schon eine ziemlich grosse Gehörlosen-«Familie» im freundlichen Speisesaal des Hotels «Johannes Kessler» beisammen. Sie wurde nachher noch verstärkt durch eine Gruppe von St. Galler Gehörlosen. Gemeinsam erfreute man sich dann an der Vorführung des prächtigen Farbfilmes, den Herr Feldmann aus Bern an den Winterspielen in Adelboden aufgenommen hatte. Das war ein netter Auftakt für die am Sonntagvormittag punkt 10 Uhr beginnende Delegiertenversammlung.

Wer war alles dabei?

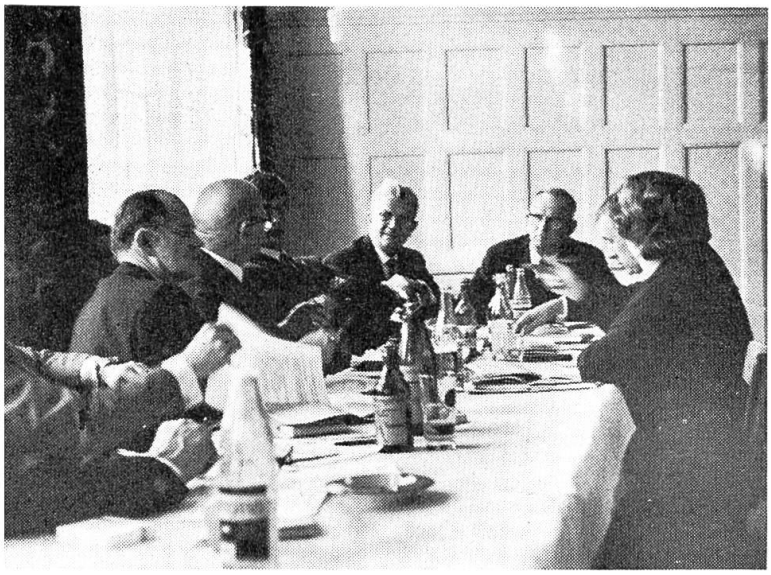
Neben dem vollzähligen Vorstand waren 32 Delegierte und fast ebensoviele Gäste anwesend. Der Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe liess sich offiziell durch Herrn Dr. h. c. Ammann vertreten, der ASASM schickte Herrn Veuve als Vertreter, vom «Messager» erschien Fräulein Kunkler, der SGSV war durch seinen neuen Präsidenten, Herrn Ledermann, vertreten, und von der «GZ» waren Verwalter Wenger und der Redaktor anwesend.

«Wir möchten noch mehr mit den Gehörlosen zusammenarbeiten!»

Der Präsident des Schweiz. Verbandes für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Herr Dr. G. Wyss in Bern, war leider am Erscheinen verhindert. An seiner Stelle sprach Herr Dr. Ammann zu den Delegierten. Er begrüsste alle im Namen des SVTG herzlich. Er sagte weiter: «Der Vorstand des Verbandes, dem auch Fräulein Tanner und Herr F. Urech als gehörlose Mitglieder angehören, freut sich über jede Art Zusammenarbeit mit den Gehörlosen. Ganz besonders freut er sich über alles, was in den Gehörlosenvereinigungen für die **Weiter-**



Der Präsident des SGB, Herr Brielmann, begrüsst die Delegierten. Grosse Arbeit leistete Fräulein Zuberbühler. Sie übersetzte abwechselnd vom Deutschen ins Französische und umgekehrt, und schrieb erst noch das Protokoll.



Der Vorstand bespricht die Traktanden für die Delegiertenversammlung.

Die gute Vorarbeit hat sich gelohnt. Reibungslose Abwicklung der DV mit aufmerksamen Zuhörern. Gute Lichtverhältnisse und ein Projektor erleichterten das Ablesen und Verstehen.

bildung getan wird. **Aber es sollte noch viel mehr getan werden.** Denn Weiterbildung ist heute noch viel wichtiger als früher. Sie ist wichtig für das Berufsleben. Sie ist aber auch wichtig, damit man besser versteht, was in unserer Heimat und in aller Welt geschieht. Ein Mittel für die Weiterbildung ist auch die «GZ». Sie könnte zum Beispiel in einer neuen «Ecke» fortlaufend neue Wörter erklären, die man in Zeitungen liest und nicht versteht. Die Gehörlosen sollen ihre Fragen und Wünsche dem Redaktor melden.» (Er wartet schon immer darauf. Ro.) — Der Verband ist bereit, die Weiterbildungsarbeit auch mit Geld zu unterstützen. — «Wir möchten noch mehr mit den Gehörlosen zusammenarbeiten!», rief Herr Dr. Ammann am Schluss seiner Ansprache den Delegierten zu. — Dann musste er sich von der Versammlung verabschieden, denn der Werdenberger Gehörlosenverein erwartete ihn am Nachmittag als Referenten.

Der SGB-Taschenkalender: ein Verlustgeschäft

Der **Appell** ergab, dass nur die Sektion Wallis nicht vertreten war. Der gewählte Delegierte liegt krank im Spital, und es konnte nicht sofort ein Ersatz gefunden werden.

Der **Jahresbericht** des Präsidenten war den Delegierten rechtzeitig zugeschickt worden. Die Delegierten waren mit dem Bericht einverstanden und genehmigten ihn mit bestem Dank.

Zur **Jahresrechnung** gab der bewährte Kassier, Herr Hehlen, einige Erklärungen: Die Sammlung für das **Ferienheim «Casa nostra»** in Lugaggia ist nun beendet. Sie ergab den schönen Betrag von Fr. 3555.15. Er wurde restlos für die Einrichtung eines Zweierzimmers verwendet. Die Sammlung für das **Ferienhaus «Tristel»** in Elm GL läuft noch weiter. Herr Hehlen bittet um baldige Rückgabe der Sammellisten.

Auf vielseitigen Wunsch ist für 1971 wieder ein **Taschenkalender** herausgegeben worden. Herr Hehlen erlebte eine Enttäuschung. 610 Kalender (410 mit deutschem und 200 mit französischem Text) wurden gedruckt. Aber nur 494 Stück konnten verkauft werden. Das war natürlich ein Verlustgeschäft. Es brachte ein Defizit von rund 200 Franken! — Auch wegen des **Jahresbeitrags** wurde diskutiert. Er sei mit 2 Franken zu niedrig, sagte ein Delegierter. Man sollte ihn erhöhen, damit der SGB mehr Geld in die Kasse bekomme und dann auch mehr unternehmen könne. Es wurde aber kein bestimmter Antrag gestellt. Man wird nächstes Jahr wieder darüber reden müssen. Der Kassier wäre vorläufig froh, wenn nur das Total der abge-

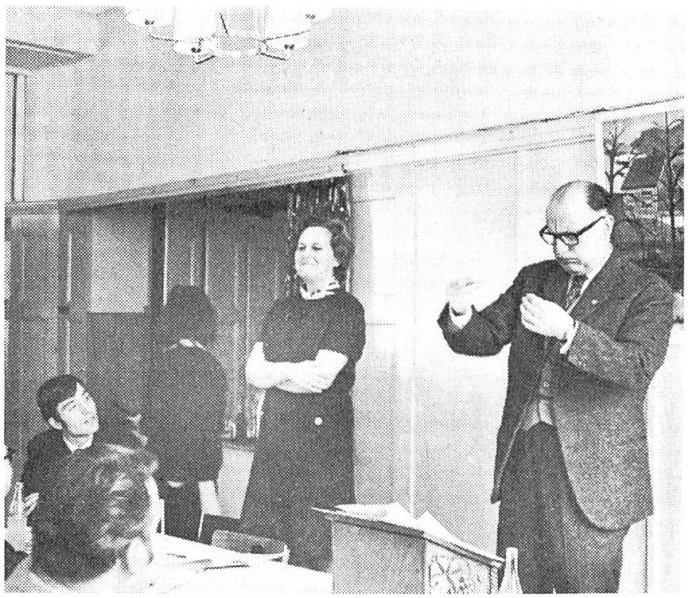
lieferten Beiträge besser mit der Mitgliederstatistik übereinstimmen würde. Es wurde deshalb mit starkem Mehr folgendem Antrag zugestimmt: In Zukunft wird der Jahresrechnung auch eine Zusammenstellung über die abgelieferten Mitgliederbeiträge beigefügt. —
Das Vermögen des SGB betrug am 31. Dezember 1970 Fr. 1287.70. Es ist um Fr. 642.40 kleiner als am 31. Dezember 1969. — Die Sammlung für Tristel ergab bis Ende 1970 total Fr. 684.50. — Auf Antrag der Revisoren wurde die Jahresrechnung mit bestem Dank an den Kassier genehmigt.

Die kleinen Geschäfte:

Der Gehörlosensportverein «Helvetia» Basel ist aufgelöst worden. Es ist nach dem Gehörlosenverein Bern die zweitälteste Sektion gewesen (Gründungsjahr: 1900).
Revisoren für 1972: Gehörlosen-Sportverein Zürich und Gehörlosen-Krankenkasse Zürich, sowie SVTG.
Die Einladung der Sektion Lausanne wird gerne angenommen. Somit findet die nächste Delegiertenversammlung in Lausanne statt.

Fernsehen: Der SGB hat nicht geschlafen!

In den Jahresberichten 1968 und 1969 konnte schon gelesen werden, dass der Vorstand des SGB das Problem Fernsehen behandelt hat. Er legte in Zusammenarbeit mit der ASASM, dem SVTG und der Pro Infirmis dem Schweizer Fernsehen die Forderungen und Wünsche der Gehörlosen vor. Es fand auch eine Konferenz mit dem zuständigen Abteilungschef des Fernsehens statt. (Die «GZ» berichtete damals ausführlich darüber.) Auch 1970 blieb man nicht untätig. Die Verbindung mit dem Schweizer Fernsehen ist nie abgebrochen worden, es fand eine weitere Besprechung statt. Man versteht beim Fernsehen die Wünsche und Forderungen der Gehörlosen. Sie werden als berechtigt anerkannt. Trotzdem konnten sie leider bis heute noch nicht erfüllt werden.
In aller Stille ist nun in Zürich von Gehörlosen ein Komitee gebildet worden. Dieses will eine «Aktion Sondertelevision für Gehörbehinderte» starten. (Umfrage und Unterschriftensammlung.) Der Präsident des Komitees, Herr Werner Eichenberger, berichtete in St. Gallen von diesem Plan und bat um Unterstützung. Man war etwas erstaunt, weil dieses Komitee nicht schon am Anfang die Zusammenarbeit mit dem SGB gesucht hat. Es wurde dann beschlossen, dass man die Sache gemeinsam besprechen soll. Dies wird am 16. April 1971 in Zürich geschehen. (Wir werden unsern Lesern darüber berichten.) Einstimmig wurde auch folgender **Antrag** angenommen: «Die Delegierten beauftragen den Vorstand, seine Bemühungen um Erfüllung der Wünsche der Gehörlosen und aller Gehörbehinderten an das Schweizer Fernsehen in Zusammenarbeit mit dem SVTG, dem Bund Schweiz. Gehörlosenvereine (BSGV), der Pro Infirmis usw. intensiv fortzusetzen.» (Intensiv bedeutet: kräftig, mit «Volldampf».)



Immer dabei sind die freundlichen Tessiner Delegierten. Herr Beretta hat ein Anliegen, das er mit temperamentvollen Gebärden vorbringt.

Ein neues Ehrenmitglied

Der SGB hat ein neues Ehrenmitglied: **Mlle Jeanne Kunkler,** alt Redaktorin des «Messager» in Lausanne, wurde zum Dank für ihre Verdienste um das Gehörlosenwesen und ihre vieljährige Tätigkeit als Redaktorin unter freudigem Beifall der Versammlung zum Ehrenmitglied des SGB ernannt.

Mit echt welschem Charme gratuliert der Präsident Fräulein Kunkler, dem neuen Ehrenmitglied.

Schweizerischer Gehörlosentag 1971

Das Programm für den Schweiz. Gehörlosentag in Neuenburg wird in dieser Nummer bekanntgegeben. (Siehe unten.) — Der Vertreter der organisierenden Sektion richtete an die Versammlung einen eindringlichen Aufruf zur zahlreichen Teilnahme am Schweizerischen Gehörlosentag. **«Au revoir à Neuchâtel!»** rief auch der SGB-Präsident, Herr Jean Brielmann, den Delegierten zu. — Mit herzlichem Dank an alle für ihr Erscheinen und besonderem Dank für die organisatorischen Vorbereitungen durch Vorstandsmitglieder der Sektion St. Gallen schloss er die in allen Teilen flott verlaufene Delegiertenversammlung 1971. Ro.

VII. Schweizerischer Gehörlosentag in Neuchâtel 12.-13. Juni 1971

organisiert von der Société Sportive des Sourds Neuchâtelois
unter dem Patronat des Schweizerischen Gehörlosenbundes

PROGRAMM:

Samstag, 12. Juni:

Ab 15.00 Uhr: Ausgabe der Festkarten an die Teilnehmer im grossen Saal «De la Rotonde» an der Faubourg du Lac 24 (in der Nähe des Hafens gegenüber den grossen öffentlichen Gebäuden). Hier werden auch alle Auskünfte erteilt.
20.00 Uhr: Grosser Festabend mit abwechslungsreichem Unterhaltungsprogramm im Saal «De la Rotonde». Anschliessend Tanz bis nach Mitternacht (verlängerte Polizeistunde). Saalöffnung: 19.00 Uhr.

Sonntag, 13. Juni:

Vormittags: Oekumenischer Gottesdienst in der Aula der Handelsschule (Ecole de Commerce).
11.30 Uhr: Spazierfahrt mit dem Schiff auf dem Neuenburgersee. Bei Regenwetter: Museumsbesuche.
12.30 Uhr: Bankett in der «Rotonde». Begrüssung durch Vertreter der kantonalen und städtischen Behörden und des SGB.

Preis der Festkarte:

a) Alles inbegriffen: Eintritt Unterhaltungsabend und Tanzabzeichen am Samstagabend sowie Schiffahrt und Bankett am Sonntag = Fr. 25.—.
b) Schiffahrt und Bankett am Sonntag = Fr. 20.—.

Bitte anmelden bis spätestens 10. Mai 1971.

Die Teilnehmer werden freundlich gebeten, nebenstehenden Talon abzutrennen und ihn ausgefüllt senden an: **M. Rémy Joray, Industrie 13, 2316 Les Ponts-de-Martel NE.** Betrag für die gewünschte Festkarte überweisen an **Postscheckkonto 23 - 5974.**

Unterkunft

in Hotels der Stadt Neuenburg und nächster Umgebung. Preis pro Person = Fr. 20.—. Zahlungen auf **Postscheckkonto L'A. D. E. N. Nr. 20 - 1391.** Weitere Mitteilungen werden in der nächsten Nummer der «GZ» gemacht. — Willkommen in Neuenburg am 12./13. Juni 1971!

Für das Organisationskomitee: Willy Schweizer

Bitte abtrennen

Talon

Festkarte zu Fr. 25.— Ja ☐ Nein ☐ Anzahl:
Festkarte zu Fr. 20.— Ja ☐ Nein ☐ Anzahl:

Betrag überwiesen an Postscheckkonto Nr. 23 - 5974

Hotelunterkunft: Ja ☐ Nein ☐ Anzahl:

Betrag überwiesen an Postscheckkonto Nr. 20 - 1391

Name und Vorname: _____

Strasse: _____

Postleitzahl/Ort: _____

Ankunft mit: Bahn Personenauto Autocar

(Bitte Zutreffendes unterstreichen!)